

Koalition der Welt überlegen ist. Die deutsche Wehrmacht aber wird stets denn und dort eingreifen, wenn und wo es notwendig ist. Das deutsche Volk wird dabei mit keinem Wort von dem Weg seiner Soldaten begleitet. Es weiß, daß der Krieg dieser Welt nur die Folge der Gabel der einzigen internationaler Kriegsleiter und des Gefasses der dahinterstehenden jüdischen Demokratie ist.

Diese Verbrechen haben jede deutsche Friedensbereitschaft abgelehnt, weil sie ihren kapitalistischen Interessen widerspricht. Wer aber dann zu so einem satanischen Beginnen sich auch noch untersteht, das Wort „Gott“ in den Mund zu nehmen, der läßt die Vorsehung und kann nach unserem tiefsten Glauben nicht anders ernten als die Vernichtung.

1941 das größte Jahr unserer Erhebung!
So kämpfen wir heute darüber hinaus nicht nur um unsere eigene Existenz, sondern um die Befreiung der Welt von einer Verdrängung, die in streifenloser Weise das Glück der Völker und Menschen ihrem gemeinen Egoismus unterordnet. Die nationalsozialistische Bewegung hat einst im Inneren in einem fünfjährigen Ringen diese Feinde bezwungen; der nationalsozialistische Staat wird sich ihrer auch nach außen erobern können.

Das Jahr 1941 soll und wird in die Geschichte eingehen als das größte Jahr unserer Erhebung! Die deutsche Wehrmacht, Heer, Marine und Luftwaffe, werden in diesem Sinn ihre höchste Pflicht erfüllen.

Des Führers Dank an Wehrmacht und Volk
Lassen Sie mich nun an dieser Stelle meinen Dank ausdrücken den deutschen Soldaten, die in dem neuen Feldzug wieder so Ueberragendes geleistet haben, den Dank aber auch für das deutsche Volk in Stadt und Land, das durch seinen Fleiß mit die Voraussetzungen für diese Erfolge geschaffen hat, besonders danken denjenigen deutschen Volksgenossen, die als Opfer dieses Krieges gefallen oder verwundet sind, und jenen, die als Angehörige diese Opfer betrauern.

Wenn wir bei all dem zum allmächtigen Helfer der Schicksale blicken, dann wollen wir besonders dankbar sein dafür, daß es ermöglicht, diese großen Erfolge mit so wenig Blut zu erreichen. Wir können ihn nur bitten, auch in Zukunft unser Volk nicht zu verlassen, das soll geschehen. In diesem Lande ist ein Geist lebendig geworden, den bisher die Welt noch nie überwunden hat! Ein gläubiges Gemeinschaftsgefühl ersticht unser Volk! Was wir uns nach einem langen Jirweg innerer Kämpfe erstritten haben, und was uns so hoch macht anderen Völkern gegenüber, wird keine Macht der Welt uns mehr entreißen. Im Zeitalter des jüdisch-kapitalistischen Goldes, Standes- und Rassenwahns steht der nationalsozialistische Volkstaat wie ein ehernes Denkmal sozialer Gerechtigkeit und klarer Vernunft. Er wird nicht nur diesen Krieg überdauern, sondern das kommende Jahrtausend!

Die Schlussansprache Görings
Nach der zu unzähligen Malen von begeisterten Weisheits- und Anreden unterbrochenen Rede des Führers hielt der Reichspräsident des Deutschen Reichstages, Reichsmarschall Göring, folgende Schlussansprache:
Mein Führer! Männer des Reichstages! Als wir das letzte Mal hier einberufen wurden, da legten Sie, mein Führer, uns den stoltesten und gewaltigsten Siegesbericht vor, der jemals in der deutschen Geschichte niedergeschrieben wurde. Sie sprachen damals aber auch der Welt gegenüber Ihre erneute Bereitschaft aus, dieser Welt den Frieden zu geben.
Auch diesmal wurde wieder in überheblicher Weise die Bereitschaft zum Frieden zurückgewiesen. Wiederum wurde sie als Schwäche ausgelegt. So mußte abermals die deutsche Wehrmacht das Wort des Führers erfüllen und beweisen, daß diese Friedensbereitschaft nicht Schwäche war.

Wehrmachtbericht vom Sonnabend: Der heutige Wehrmachtbericht (Wiederhol, da nur in einem Teil der gestrigen Ausgabe enthalten.) lag bei Drucklegung noch nicht vor.

Ueber eine Million BRZ. im April versenkt

Kampf gegen die feindliche Handelschiffahrt im Monat April besonders erfolgreich — 250 weitere Schiffe beschädigt — Bombardierung des Merseburger Gebietes — Brände und Explosionen in den Hafenanlagen von Liverpool — Einbruch in die jähverteidigten Ufer von Tobruk — 3 Britenflieger bei nächtlichem Angriff abgeschossen — Jagdgeschwader Galland errang 500. Luftsieg

Berlin, 3. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Der Kampf gegen die feindliche Handelschiffahrt war im Monat April besonders erfolgreich. In diesem Monat versenkten die Luftwaffe und Ueber- und Unterwasserkräfte der Kriegsmarine zusammen 1.000.211 BRZ. britischen aber für die Briten nutzbarer Handelschiffahrt, davon rund 400.000 Bruttoregistertonnen in den griechischen Gewässern. Außerdem wurden 250 weitere Schiffe beschädigt. Mit dem Verlust eines Teiles auch dieser Schiffe kann gerechnet werden. Nicht eingerechnet in die Zahlen sind die durch Minenunternehmungen der Kriegsmarine und der Luftwaffe versenkten bzw. beschädigten feindlichen Schiffe.

Die Luftwaffe bombardierte auch in der letzten Nacht bei guter Witterung das Merseburger Gebiet. In den Hafenanlagen von Liverpool entstanden größere Brände und heftige Explosionen. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen kriegswichtige Ziele an der Süd- und Ostküste Englands. Der Cromer wurde ein Handelschiff von 900 BRZ. versenkt.
In Nordafrika drangen Teile des deutschen Afrikakorps bei einem britischen Angriff in die von britischen Truppen jäh verteidigten Befestigungslinien von Tobruk ein. Eine größere Anzahl von Panzern wurde genommen, mehrere hundert Gefangene eingebracht.
Der Feind warf in der letzten Nacht an verschiedenen Orten des westdeutschen Küstengebietes Spreng- und Brandbomben. In den Küstenbezirken Hamburgs und in der Umgebung von Bremen sowie an anderen Stellen entstanden Sachschäden. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste an Leben und Verletzten. Nachtjäger und Flakartillerie schossen 8 der angreifenden britischen Flugzeuge ab.
Das Jagdgeschwader Galland errang am 1. Mai seinen 500. Luftsieg.

Weitere wichtige Schläge wurden in den letzten Monaten geführt. Sie richteten sich in voller Kraft und Konzentration gegen den Hauptgegner und trafen die englische Insel. Es bewährte sich wiederum, was der Führer gesagt hatte: Das unendliche Leid neu geboren wurde, und das unendliche Verhängnis erfolgte auf jeden einzelnen Schlag der Wehrmacht. Das englische Volk erlitt unendliches Leid. Wenn Churchill darüber erfrischt und erheitert ist, so mag das seine Sache sein, und wenn er glaubt, die furchtbare Verdrängung, die die Stadt Plymouth getroffen hat, damit helfen zu können, daß er erklärt, er sei besonders erfreut von dieser Stadt zurückgekommen, dann können wir ihm versichern, daß wir solche Erfolge nicht nur in genügendem Maße beschaffen können. (Stürmischer Beifall.)

Der Führer hat nunmehr dem letzten Siegesbericht aus dem Westen einen gleich folgen über den Kampf im Südosten dem deutschen Volk gegenüber lesen niedergelegt. Der erneute Beweis der unerbittlichen Tapferkeit der Truppen stellt aber auch wieder den erneuten Beweis des unüberwindlichen Feldherrngenießes unseres Führers dar. (Anhaltende stürmische Begeisterungsstundgebungen.)
Denn wir, Ihre militärischen Mitarbeiter, mein Führer, wissen besser wie jeder andere, daß all das, was hier erreicht wurde, Ihrem Geiste entspringen ist. Sie gaben auch diesmal die Anweisungen, die Befehle und die Anordnungen. Es waren Ihre Pläne, die wir durchgeführt haben. Auch hier zeigte sich wieder Ihre harte Entschlossenheit, aber auch Ihr blühendes Einfühlungsvermögen. Sie haben uns, den Führern, Lob und Anerkennung gesendet; aber wir wissen es: das größte Verdienst ist und bleibt immer das Verdienst des Führers, des Feldherrn, der die Truppen lenkt und leitet und ihnen die Richtung zum Siege weist. (Aufstimmung und Beifall.) Es gibt nichts, mein Führer, was die Liebe und Treue Ihres Volkes noch irgendwie zu Ihnen selbsten könnte. Es ist einmalig und nie gegeben, daß ein Volk in solcher Geschlossenheit, in solcher Glaubigkeit, Liebe und Treue einem Menschen anhängen hat, wie das deutsche Volk Ihnen, mein

Führer, heute anhängt! Und wenn Sie soeben einen Appell an das deutsche Volk und in Sonderheit an die deutsche Frau gerichtet haben, so wissen wir, daß in dem gleichen Augenblick, da Sie diesen Appell aussprechen, auch schon die Bereitschaft in allen Schichten des deutschen Volkes eine Selbstverdrängung ist. Denn der Dank und die Liebe dieses deutschen Volkes zu Ihnen, mein Führer, sind überströmend, und wir wissen, daß unsere Zukunft Sieg heißt. Denn Ihre Führung, die Tapferkeit der Truppen und die Mühe und Bereitschaft und Glaubigkeit Ihres Volkes sind das eberne, granitene Fundament, auf dem dieser Sieg zum Endsieg sich gestalten wird.

Meine Abgeordneten! Ich bitte Sie, als Vertreter des deutschen Volkes dieser Versicherung Ausdruck zu geben, indem Sie dem Führer den Dank der gesamten Nation ausdrücken mit unserem alten Sieg- und Schlachtruf:
Unser Führer Sieg Heil! Sieg Heil! Sieg Heil!

Eingang hatte der Präsident ehren der verstorbenen Abgeordneten Tillmayer, Jommel, Dr. Wetke, Mayer, Dr. Walfert, Graf von Ludwigsberg, Dr. Schmidt, Penner, Hübner, Büchler, Kriebel, Ringhausen, Kernmaier und Schwarz gedacht.

In Kürze
In Nordafrika gefallen ist am 30. April Detzer Paolo Bogatis von Abbis Aveda, der Sohn des Marschalls von Italien, Pietro Bogoglio. Die italienischen Gebiete wurden zu einem Bestandteil des Königreichs Italien erklärt. Sie bilden die Provinz Sabauda. General Goral und seine Freundin, die Jüdin Luise, haben am Freitagabend an Bord des U.S.L. Dampfers „Gambion“ verlassen in aller Heimlichkeit und unter Decknamen in Richtung Rußa verlassen.
Das heutige Blatt umfaßt 6 Seiten.
Hauptredakteur: Verlagsdirektor Max Fiederer, 4 Pl. auf Umland. 3 Pl. Georg Schwarz; stellv. Hauptredakteur: Alfred W. Adel; Druck und Verlag von Friedrich May, im Hof in Wehrhofs- warden. — Zur Zeit gilt Preisliste Nr. 7.

Teile hierdurch meiner werten Kundschaft mit, daß die Verkaufszeit wegen betrieblicher Arbeitsüberlastung in meiner Gärtnerei ab Montag, 5. Mai, vorübergehend nur noch von 15 bis 19 Uhr stattfindet. Die Verkaufszeit in meinem Ladengeschäft bleibt dagegen wie bisher.
Baumschule und Gartenbaubetrieb, Neukirch L.
Karl Hedusch, L.

Ämtliche Bekanntmachungen
Abgabe von Trockengemüse
Das Trockengemüse, das in der Zeit vom 17. bis 29. Januar 1941 zur Belieferung angemeldet werden mußte, kann bei jedem Kleinbändler, ohne Rücksicht auf die Abgabe der Bestellscheine, jedoch gegen Vorlage der Bezugsabschnitte der Karte für Gemüsekonferenzen und Trockengemüse spätestens bis zum 10. Mai 1941 entnommen werden.
Nach dieser Zeit wird der freie Verkauf der noch vorhandenen Bestände gestattet.
B a u h e n, 3. Mai 1941.
Der Landrat — Ernährungsamt, Abt. B —,
(Schloß der ämtlichen Bekanntmachungen)
Achtung! Allgem. Hitler-Jugend
Der nächste Dienst findet am Dienstag, 6. Mai, 20 Uhr, im HJ-heim statt.
Ausscheiden und aufheben!

Die Abfahrtszeiten der Züge vom Bahnhof Bischofswerda ab 5. Mai
Nach Baun-Orlitz: 1,35; 5,43 bis Baun werltags; 6,35; 8,26 bis Baun werltags; 10,24; 13,51; 15,46 vor Sonn- und Feiertagen; 16,04; 17,50; 20,27; 21,31 D-Zug; 22,28 D-Zug; 23,21 Uhr.
Nach Dresden: 3,46 D-Zug; 5,15; 6,04; 6,09; 6,31 D-Zug; 7,02; 8,20; 9,12; 13,09 vor Sonn- und Feiertagen; 13,22; 14,23 vor Sonn- und Feiertagen; 15,39; 16,17; 17,26 werltags, außer sonnabends, nur bis Arnsdorf; 18,12; 18,29; 20,17 GZug; 21,25; 21,58 sonntags; 23,05 sonntags und freitags; 23,10 Uhr.
Nach Kamenz: 0,24 Uhr nach Sonn- und Feiertagen; 6,37; 9,15; 13,53; 18,38; 20,45 sonntags; 21,32 Uhr werltags.
Nach Jitzau: 0,22 nach Sonn- und Feiertagen; 4,55; 7,16; 8,44 GZug; 11,25; 13,56 vor Sonn- u. Feiertagen; 14,33; 17,28; 20,26 Uhr.
Ausscheiden und aufheben!

Abfahrtszeiten der RWG. ab 5. Mai vom Marktplatz Bischofswerda
Nach Dresden über Dreitz-Großschörsdorf-Rabeberg: 7,00; 9,40; 11,40 nur sonnabends; 13,50; 15,20; 17,40; 19,10; 21,45 nur sonn- und feiertags.
Nach Baun: 6,05 nur werltags; 9,00; 13,50; 19,10; 21,15 nur sonn- und feiertags.
Nach Neustadt: 6,15 nur werltags; 7,00 nur sonn- und feiertags; 13,50; 17,20; 19,10 nur sonn- und feiertags.
Nach Jitzau über Neulich (Causch) — Wehrsorf — Oppach: 9,00; 13,45; 16,30; 19,10 nur bis Wehrsorf (Elektrizitätswert).
Nach Jitzau über Neulich (Causch) — Wehrsorf — Sothland (Spre) — Schladenau — Rumburg — Warnsdorf — Großschörsdorf: 6,15 nur werltags; 7,30 nur sonn- und feiertags; 12,15; 17,20 Uhr.

Heute Montag, 5. Mai, 9.30 Uhr: 2 Sondervorstellungen mit Fritz Kampers Paul Richter Else Elster in der schönen Landschaft u. bewaffneten Natur Tirols finden sich gefühlvolle Menschen zum Erleben ihres eigenen Schicksals im Rahmen eines dramatischen Zeitgeschehens zusammen.
3 Kaiserjäger Die Deutsche Wochenschau Jugendliche haben Zutritt.
Nur Dienstag und Mittwoch, 8.00, 9.30 Uhr: Der lustige Tobis-Film

Herz modern möbliert Eine Filmkomödie mit Hilde Krahe + Gustl Huber + Gustav Fröhlich Theo Lingen Spielleitung: Theo Lingen. Witzig und mit vielen komischen Ueberraschungen möbliert er hier zwei Wohnungen für verliebte junge Herzen. Für jeden, der gern lacht, ist dieser Film gemacht! Die Deutsche Wochenschau Nicht für Jugendliche.

KAMMER-LICHTSPIELE Familien-Anzeigen
Senden im „Sächsischen Erzähler“, der fast in jedem Haus in Stadt u. Land gelesen wird. die größte Verbreitung!

Wohnungsgauisch
Wiese in Chemnitz Wohnung: 3 Zimmer, Küche, Bad, Innenhof, monatlich 45.— RM., gegen ähnliche in Bischofswerda oder Baun. Offerten unter P. S. 50 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Haushilfen
für baldigst gesucht. Susie Weber, Neulich L., Jitzauer Str. 23a
Kindertwagen
guterhalten, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.
Bedrängter Kindertwagen
zu verkaufen. Dörfmann, Sautner Str. 39
Laufwohnung
in Bischofswerda gesucht. Suche: Stube, Kammer, Küche mit Vorraum. Biete: Stube, 2 kleinere Schlafzimmern und Küche. Best. Angebote unter „B. 440“ an die Geschäftsstelle des Blattes.
Milchhof
verkauft Demis-Id., Adolf-Giller-Str. 82
Hämorrhoiden
sind heilbar, auch b. Schw. Fällen Luftl. Prosch. unverändl. durch H. Schneider, Wiesbaden 132

Plane
(oder Planenstoff) Größe und Art gleich zu kaufen gesucht. Harry John, Niederottendorf Post Oberottendorf

Bis auf weiteres fällt Mittwochs meine Sprechstunde aus.
Zahnarzt Dr. Mütterlein Bahnhofstraße 17

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns beim Heimgangs unseres lieben Gatten und Vaters Ernst Emil Höhne zuteil wurden, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Herfurth für seine tröstlichen Worte, Herrn Oberlehrer Wolf mit seinen Chorschülern, dem Gesangsverein für den Trauergesang u. das bereitwillige Tragen, dem Spar- u. Darlehenskassenverein, dessen Mitbegründer er war, sowie allen Verwandten, Nachbarn und Freunden für den herrlichen Blumenschmuck und das ehrende Grabgeleit.
In tiefem Schmerz die trauernden Hinterbliebenen. Burkau, den 5. Mai 1941.